





◁ Self-Recycling, Öl auf Leinwand, Diptychon, je 180 × 150 cm, 2023

Was für eine Geschichte habe ich? Von was für einer Kulturgeschichte bin ich geprägt? Wie positioniere ich mich darin? Es sind solche Fragen, die sich Fabio Luks in seinen Bildern stellt. Dabei ist es einerseits die westliche Kunstgeschichte, die als Referenz in seinen Bildern immer wieder auftaucht. Aber einen ebenso grossen Stellenwert hat die populäre Kultur und seine persönliche Erinnerungs- und Erlebniswelt, was sich in Comicfiguren, surrealistisch-träumerischen Fantasiebildern sowie Referenzen auf seine eigene Tätigkeit als Künstler zeigt.

Luks Gemälde greifen die Geschichte des Mediums Malerei auf, ohne sich von dieser dominieren zu lassen. Sein Zugang ist viel eher humorvoll und selbstironisch – darin allerdings umso tiefgründiger. In der Arbeit „Faccia di Nuvola (over my shoulder)“, die eine sympathische, über die Schulter schauenden Fantasiefigur zeigt, gebildet aus einem Grashügel und einem Wolkengebilde, greift Luks zwar die Traditionen der Porträtmalerei sowie der Landschaftsmalerei auf, beraubt sie aber ihrer bürgerlichen Ernsthaftigkeit sowie repräsentationalen Macht. In einer anderen Werkserie nähert sich Luks immer wieder dem Selbstporträt des Künstlers an. Dargestellt wird dieser von Luks als blosse Silhouette im Gegenlicht, eingeschlossen in einem Turm in luftiger Höhe, vertieft in seine Beschäftigung mit Staffelei und Pinsel. Der Weg dorthin scheint beschwerlich, oder eher unmöglich: die Treppen hoch hinauf in den Turm enden oft im Nichts. Auf ironische Art und Weise greift Luks das Bild des Künstlers als einsamer, von der Welt entrückter Schöpfer auf, um es sogleich ins Absurde laufen zu lassen. Auch das Bild eines Maler auf dem Felsvorsprung, der nahe dem Abgrund seinen Pinselstrich setzt, scheint ironisch gebrochen: so kommt man nicht umhin, im Felsen, wie auch manchmal dem Turm, eine phallische Form zu sehen und damit eine genderspezifische Kritik in das porträtierte Künstlerbild hineinzuinterprieren. In einer Art Umstülpung der Institutionskritik thematisiert Luks in seiner Serie FAD – Fame after Death, unter was für Umständen Kunstschaffende arbeiten, wie sich Kunst und Ökonomie vermischen und was es alles braucht, um als Künstler heute erfolgreich zu sein. Immer wieder taucht dabei das abgeschnittene Ohr Van Goghs auf. Das Motiv einer historisch viral gegangene Story verselbstständigt sich bei Luks, wird selbst zum Wiedererkennbarkeitswert, zur Marke, zur genauso tragischen wie erfolgreichen Vermarktungsstrategie.

Seit einiger Zeit steht die Vorstellung vom Menschen, der sich von Tier und Natur grundlegend unterscheidet, auf der Kippe. Stattdessen wird die Verbundenheit des Menschen nicht nur mit den zahlreichen Bakterien, die uns bevölkern, sondern auch mit der Natur und dem Ökosystem als ganzem betont. Luks „Subjekte“ aus einer Serie von Bildern, die allesamt Häuser mit Gesichtern zeigen, verkörpern diese Idee. In ihnen vermischen sich Natur, Himmel, Wolken, Strasse, Haus, Fenster, Kamine, Tore, Augen, Ohren, Nasen, Mund und Zungen zu humorvollen Mischwesen aus Landschaft, Mensch und Behausung. Diese scheinen verschiedene Persönlichkeiten zu haben: mal liegt der Fokus auf den Dachschindeln, die wie ein Schutzpanzer wirken, wie der Wunsch, sich vom Aussen abzuschotten. Andere haben stärkere Verbindungen zwischen Innen und Aussen, etwa durch die wie ein Schlund wirkende Einfahrt. Wieder andere werden vollkommen eins mit der sie umgebenden Natur und scheinen dabei äusserst glücklich – ausser die sie umgebende Natur besteht aus einem Berg von Abfall und Autostrassen, dann wirken sie eher gequält. Die Serie thematisiert unsere unumgängliche Verbundenheit mit der Umwelt, mitsamt den negativen Folgen, wenn diese an Intaktheit verliert. In seinen Bildern greift Luks dabei auf mehrere diskursive Traditionen zurück, die er frei durcheinandermischt: zum einen auf die lange Tradition der Kunstgeschichte, in welcher der Körper und das Haus in eine Analogie zueinander gestellt werden, wobei im Besonderen die Übergänge zwischen Innenraum und Aussenraum von Interesse waren. Zum anderen auf philosophische Diskurse, vom Animismus über den Poststrukturalismus bis hin zu Donna Haraways Konzept des Chthuluzän. Drittens greifen seine Bilder aber auch die Bildgattung der eher im Bereich der Unterhaltung verorteten, im Internet zirkulierenden Memes auf – bei denen ein beliebtes Genre in Bildern besteht, in denen sich in unbelebten Dingen Gesichter erkennen lassen.

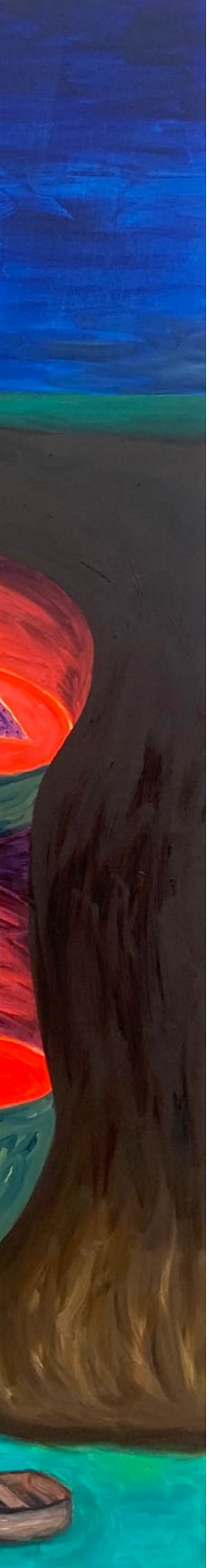
Was ist ein Künstler? Was gibt es für historische Verständnisse der Figur des Künstlers? Was soll und kann er heute sein? Luks Bilder stellen diese Fragen mit Blick zurück in die Vergangenheit und mit Projektionen ins Heute und in die Zukunft. Mit Blick auf aktuelle Diskurse wie Kunst und Gender, Klima und Umwelt, eine Kritik des autonomen Subjekts oder der Trennung von Kunst und populärer Kultur, sucht sich Luks seinen Weg durch diese Fragen und schafft dabei surrealistische und metaphorische Bilder voller humorvollen Ernsts und kritischer Selbstbefragung.





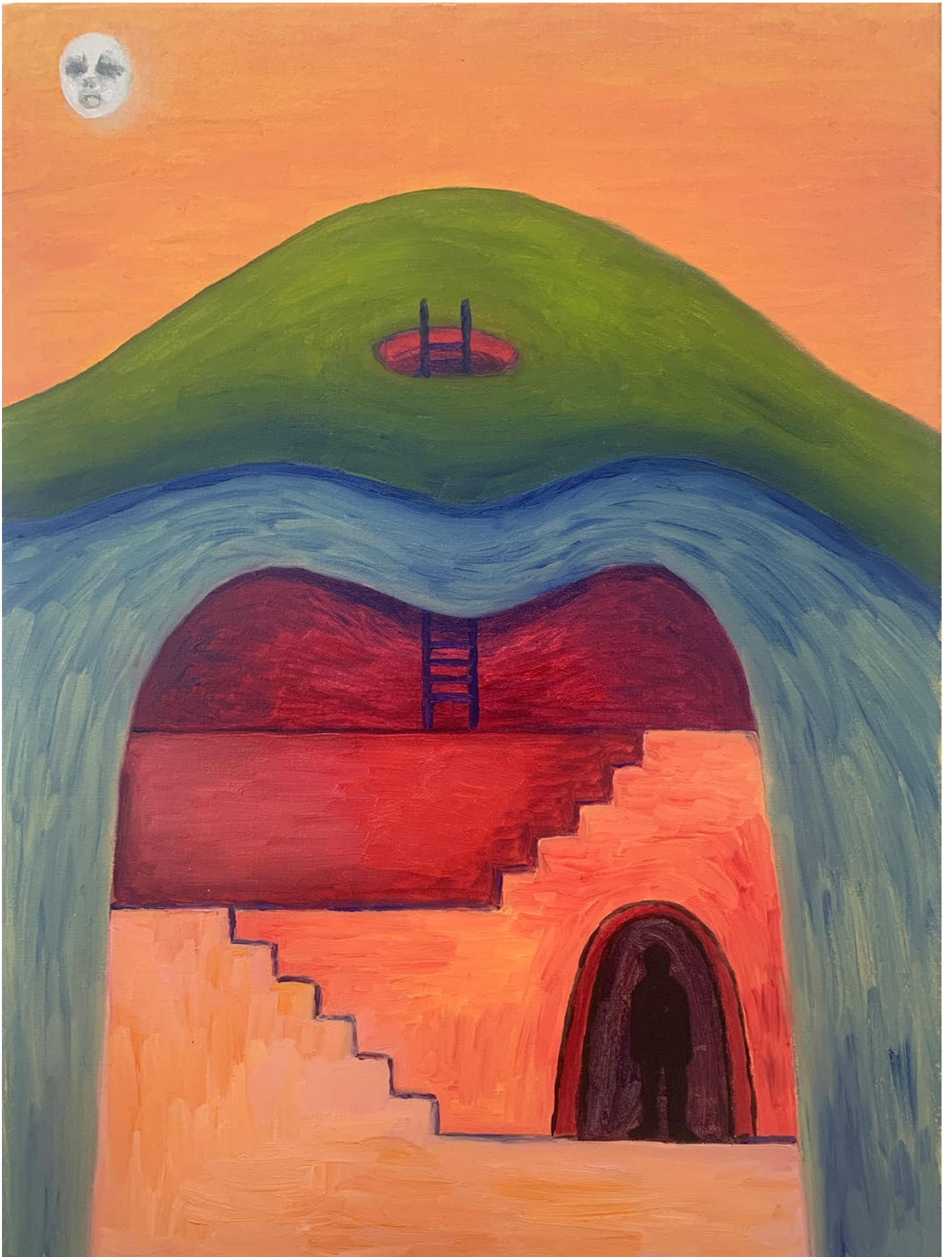
◁ Portare i guffi ad Atene, Öl auf Leinwand, 180 × 150 cm, 2023  
Ausstellungsansicht, „untitled“, Gallery Ann Mazzotti, Basel, CH, 2023  
△ Down the Well, Öl auf Leinwand, 55 × 40 cm, 2023





◁ A little Row Boat, Öl auf Leinwand, 180 × 150 cm, 2023

△ Ohne Titel (1 Leiter, 9 Stufen), Öl und Acryl auf Leinwand, 40 × 30 cm, 2023



La luna bianca, Öl auf Leinwand, 40 × 30 cm, 2023 △  
Ohne Titel (Eingang, 3 Leitern, Ausgang), Öl auf Leinwand, 80 × 60 cm, 2023 (Ausschnitt) ▷







Dove c'è fumo, c'è uno studio, Öl und Acryl auf Leinwand, 150 × 110 cm, 2023 △  
Rat Race, Öl auf Leinwand, 40 × 30 cm, 2023 ▷





Sai nuotare?, Öl auf Leinwand, 150 × 115 cm, 2023 △  
I buchi che guardano 3, Öl auf Leinwand, 130 × 110 cm, 2023 (Ausschnitt) ▷





La talpa è tra di noi, Öl und Acryl auf Leinwand, 40 × 30 cm, 2023 △  
Self-portrait as a mountain with three holes and a few ladders and steps, Öl auf Leinwand, 60 × 50 cm, 2023 ▷









◁ Self-portrait as a bat 4, Öl auf Leinwand, 40 × 30 cm, 2023 (Ausschnitt)

△ Nur Rauch, Öl auf Leinwand, 50 × 35 cm, 2023



Airolo, 2023, Öl auf Leinwand, 30 × 25cm, 2023 △  
Ohne Titel (2 Eingänge, vertikale Spannung), Öl auf Leinwand, 30 × 25 cm, 2023 ▷  
Ohne Titel (9 Stufen), Öl auf Leinwand, 30 × 25 cm, 2023 ▷





Self-portrait as a bat 3, Öl auf Leinwand, 30 × 25 cm, 2023 △  
Fear of missing out, Öl auf Leinwand, 125 × 105 cm, 2023 ▷





Self-portrait as a bat, Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm, 2023 △  
Homunkulus, Öl auf Leinwand, 120 × 100 cm, 2023 ▷





Portare i guffi ad Atene 3, Öl auf Leinwand, 60 × 50 cm, 2023 △  
It takes Two to Tango, Öl auf Leinwand, 150 × 110 cm, 2023 ▷





## FABIO LUKS

\*1982 in Biel/Bienne

lebt und arbeitet in Basel

info@fabioluks.com

www.fabioluks.com

@luks\_fabio

Represented:

Gallery Ann Mazzotti

Horbургstrasse 80

4057 Basel

gallery@annmazzotti.com

www.annmazzotti.com

## AUSBILDUNG

2014 – 2016: Master of Fine Arts,

FHNW | HGK Basel, CH

2009 – 2012: Bachelor in Philosophie  
und Jüdische Studien, Universität Basel, CH

## STIPENDIEN / PREISE

2023 Atelierbesuche mit Dorothea Strauss,  
unterstützt von Pro Helvetia

2021 Aeschlimann Corti-Stipendium 2021  
(Nomination), Centre Pasquart,  
Biel/Bienne, CH

2020 CHAI, Stipendium zur Ausführung  
einer ortsspezifischen Installation,  
Jüdisches Museum Schweiz, Basel, CH

2018 Kunsthaus JETZT, Jubiläumswettbewerb  
10 Jahre Erweiterungsbau Kunsthaus  
Grenchen, CH

## SAMMLUNGEN

2024 Baloise Art Collection, CH

2021 Kunstsammlung Christoph Merian  
Stiftung, CH

2021 Schweizerische Nationalbibliothek NB, CH

2020 Schweizerische Nationalbibliothek NB, CH

## EINZEL- UND DOPPELAUSSTELLUNGEN

2024 (upcoming) Gallery Ann Mazzotti, Basel, CH

2021 Supermarket Art Fair, Stockholm, SWE

2020 CHAI, Jüdisches Museum Schweiz, Basel, CH

2020 DU, Dreiviertel, Bern, CH

2019 Fame after Death: The Prologue,  
Balzer Projects, Basel, CH

2019 Message on a Balloon, Galerie 3000,  
Bern, CH

2018 Kunsthaus JETZT, Kunsthaus Grenchen, CH

2018 Home Coming, Lokal-int, Biel/Bienne, CH

2017 März 1, level one, HKS, Hamburg, DE

## GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2024 (upcoming) 10 Jahre Salon der Gegenwart,  
Kunsthaus Zofingen, CH

2023 N° 28, Gruppenausstellung zur  
„ART COLOGNE 2023“, Salon Schmitz,  
Köln, DE

2023 Cantonale Berne Jura, Kunsthaus  
Langenthal, CH

2023 Cantonale Berne Jura, Centre Pasquart,  
Biel/Bienne, CH

2023 Zufällig, M54, Basel, CH

2023 untitled, Gallery Ann Mazzotti, Basel, CH

2022 Malerei im Transit, Kasko, Basel, CH

2022 Entrepreneurship – Oder die Verheissung  
des brotlosen Glücks, Kunst Raum Riehen,  
Riehen, CH

2021 entrée & hommage, M54, Basel, CH  
2021 Waidblick, Badehaus Maiersreuth, Bad Neualbenreuth, DE  
2021 Cockroach or Queen?, Last Tango, Zürich, CH  
2021 Heute malen wir, Villa Renata, Basel, CH  
2021 Aeschlimann Corti-Stipendium 2021, Centre Pasquart, Biel/Bienne, CH  
2021 Why So Serious?, Kunsthalle Palazzo, Liestal, CH  
2021 Paper View, St.Gallen u. Vevey, CH

2020 100 +100 ≠ 400, FABRIKculture, Hégenheim, FR  
2020 Kunst im Setzkasten, Forum Kunst, Rottweil, DE

2019 Future Perfect, Projektraum M54, Basel, CH  
2019 Rouges crépuscules – désirs solaires, Accélérateur de particules Garage COOP und La Chaufferie, galerie de la HEAR, Strasbourg, FRA

2019 Cantonale Berne Jura, Kunsthaus Langenthal, CH  
2019 35. Jahresausstellung, Kunstmuseum Olten, Olten, CH  
2019 Soundperformance, Hebel 121, Basel, CH

2018 Cantonale Berne Jura, Les Halles, Porrentruy, CH  
2018 me, myself and I, Stadtgalerie, Bern, CH  
2018 Good News, Städtische Galerie Stapfelhus, Weil am Rhein, DE  
2018 Talk to me, Kunstverein Freiburg, DE  
2018 drei fünf acht, Maison 44, Basel, CH

2017 The Body Is My Canvas, Voltage, Basel, CH  
2017 33. Jahresausstellung, Kunstmuseum Olten, CH  
2017 Archiquest, Kunsthalle Palazzo, Liestal, CH  
2017 Offline, up & coming, Zürich, CH  
2017 Repetitions, Kunsthaus L6, Freiburg im Breisgau, DE  
2017 Cantonale Berne Jura, La Nef, Le Noirmont, CH

2016 Lebensspuren, Galerie für Gegenwartskunst, E-Werk, Freiburg im Breisgau, DE  
2016 Every Contact Leaves a Trace, Kunsthalle, Basel, CH  
2016 Liste total, Liste 21– Art Fair, Dr. Kuckucks Labrador, Basel, CH  
2016 time to kill time, Artachment, Basel, CH

2015 Vierundzwanzig, Pförtnerhaus, Freiburg im Breisgau, DE

2014 Jungkunst, Sulzerareal, Winterthur, CH

#### KURATORISCHE PROJEKTE & ORGANISATION

2022 Malerei im Transit, Kasko, Basel, CH  
2022 Entrepreneurship – Oder die Verheissung des brotlosen Glücks, Kunst Raum Riehen, Riehen, CH  
2020 (ongoing) Aufzug, Genossenschaft Haus Oslo Ateliers, Basel, CH  
2021 Heute malen wir, Villa Renata, Basel, CH  
2016 Time to kill time, Artachment, Basel, CH

#### RESIDENCIES

2022/  
2020 Atelier da Giast, Sta. Maria, Val Müstair, CH

#### KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

2021 Zwei linke Ohren, Badehaus Maiersreuth, Bad Neualbenreuth, DE  
2021 JETZT, Grenchen (vor dem Stadthaus), CH  
2020 CHAI, Jüdisches Museum Schweiz, Basel, CH  
2018 Kunsthaus JETZT, Kunsthaus Grenchen, CH

#### PUBLIKATIONEN

2022 Vincent – Zine mit Filmstills aus „Lust for Life“ (1956)  
2021 HEUTE MALEN WIR, 978-3-907262-26-9  
2021 Zwei linke Ohren – Memory. Das Ohrenspiel, 24 linke Ohrenpaare, 978-3-907262-16-0  
2020 CHAI, 48 Seiten, Broschüre zur Installation im Jüdischen Museum, 978-3-905297-99-7  
2019 DU, Künstlerbuch, 978-3-905297-95-9  
2019 tandem templum, Künstlerbuch in Zusammenarbeit mit Daniel Götting  
2018 coming back home, 978-3-905297-87-4

#### PRESSE (Auswahl)

- Iris Kretzschmar: Entrepreneurship, in: Kunstbulletin, 4.22, S. 66.
- Iris Kretzschmar: Nase für Kunst. Eine Gruppenausstellung im Kunstraum Riehen widmet sich der Verheissung des brotlosen Glücks, in: Programm Zeitung, 3.22, S.22.
- Dietrich Roeschmann: Lauter eigene Chef:innen – Entrepreneurship in der Kunst, in: artline, 10.2.22.
- Andreas Toggweiler: „Ein Eyecatcher“ für Grenchen: „Jetzt“ steht die blaue Skulptur an der Bahnhofstrasse, in: Grenchner Tagblatt, 22.4.21.
- Kunstwerk mit fünf blauen Kunststoff-Figuren findet an Bahnhofstrasse neues Zuhause in: Tagblatt, 19.4.21.
- Iris Kretzschmar: Why so serious?, in: Kunstbulletin, 4.2021, S.74.
- Valerie Wendenburg: Grabsteine erzählen, in: Tachles, 21.2.20, S.25.
- Gute Aussichten, in: artline Kunstmagazin, 12.18, S.13.
- Kunsthaus hat drei Projekte zum 10-jährigen Jubiläum des Erweiterungsbaus ausgesucht, in: Grenchner Tagblatt, 28.2.18.
- Friederike Zimmermann: Die ständige Wiederkehr des Nicht-Ganz-Gleichen. Sisyphos lässt grüssen: Die Ausstellung „Repetitions“ im Kunsthaus L6 in Freiburg, in: Kultur Joker, 1.6.17.
- Ronja Beck: „Regionale“-Porträt #4, Fabio Luks Installationen sprechen für sich, in: Tageswoche, 23.12.16.

Self-Recycling  
Portare i gufi ad Atene  
Down the Well  
A little Row Boat  
Ohne Titel (1 Leiter, 9 Stufen)  
La luna bianca  
Ohne Titel (Eingang, 3 Leitern, Ausgang)  
Dove c'è fumo, c'è uno studio  
Rat Race  
Sai nuotare?  
I buchi che guardano 3  
La talpa è tra di noi  
Self-portrait as a mountain with three holes  
and a few ladders and steps  
Self-portrait as a bat 4  
Nur Rauch  
Airolo  
Ohne Titel (2 Eingänge, vertikale Spannung)  
Ohne Titel (9 Stufen)  
Self-portrait as a bat 3  
Fear of missing out  
Self-portrait as a bat  
Homunkulus  
Portare i gufi ad Atene 3  
It takes Two to Tango

